



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Allemannische Gedichte**

**Hebel, Johann Peter**

**Arau, 1820**

Der Wegweiser

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63158)

## Der Wegweiser.

Guter Rath zum Abschied.

Weisch, wo der Weg zum Mehlfass isch,  
zum volle Fass? Im Morgeroth  
mit Pflug und Charst dur's Weizefeld,  
bis Stern und Stern am Himmel stoh.

Me haßt, so lang der Tag ein hilft,  
me luegt nit um, und blibt nit stoh;  
druf goht der Weg dur's Schüre-Tenn  
der Chuchchi zu, do hemmers io!

Welsch wo der Weg zum Gulden isch?  
Er goht de rotthe Chrühere no,  
und wer nit uff Chrüher luegt,  
der wird zum Gulde schwerli cho.

Wo isch der Weg zur Sunntig Freud?  
 Gang ohni Gfohr im Werchtig no  
 dur d'Werkstatt und dur 's Ackerfeld!  
 der Sunntig wird scho selber cho.

Am Samstag isch er nümme wit.  
 Was deckt er echt im Chörbli zu?  
 Denkwol e Pfündli Fleisch ins Gmües,  
 's cha sy, ne Schöppli Wi derzu.

Weisch, wo der Weg in d'Armeth goht?  
 Lueg numme, wo Taffere sin?  
 Gang nit verbey, 's isch gute Wi,  
 's sin nagelneui Charte d'inn!

Im letzte Wirthshaus hangt e Sack,  
 und wenn de furt gohsch, henk en a!  
 „Du alte Lump, wie stobt der nit  
 „der Bettelsack so zierlig a!“

Es isch e hölze Gschirli drinn,  
 gib achtig druf, verleihr mer's nit,  
 und wenn de zu me Wasser chunnsch  
 und trinke mag'sch, se schöpf dermit!

Wo isch der Weg zu Fried und Ehr,  
 der Weg zum guten Alter echt?  
 Grad fürst gohts in Mäßigkeit  
 mit stillem Sinn in Pflicht und Recht.

Und wenn de amme Ehrüchweg stohsch,  
 und nümme weisch, wo 's ane goht,  
 halt still, und frog di Gwisse z'erst,  
 's cha dütsch, Gottlob, und folg si'm Noth.

Wo mag der Weg zum Ehilchhof sy?  
 Was frogsch no lang? Gang, wo de witt!  
 Zum stille Grab im chüele Grund  
 führt jede Weg, und 's fehlt si nit.

Doch wandle du in Gottis Furcht!  
i roth der, was i rothe cha.  
Sel Plähli het e gheimi Thür,  
und 's sin no Sachen ehne dra.